



Die Gummibärentränen



von Claudia Nake



Es war einmal eine kleine Hexe Jenitschka, der fiel das *Plus* und *Minus* rechnen ach so schwer.

Bei dem Einen kommt was hinzu, bei dem Anderen wieder weg, wie rum war das bloß?

„Wenn ich *Plus* rechne“, murmelte die kleine Hexe Jenitschka, „wird es weniger und wenn ich *Minus* rechnen will, dann wird alles mehr?

Oder war das doch ganz anders herum?“

Die kleine Hexe Jenitschka fing vor Verzweiflung an viele Gummibärentränen zu weinen.



Während sie so zum Stein erweichend weinte und schluchzte, fiel ihr auf, dass sie durch ihre vielen Gummibärentränen, ganz in diesen versunken war. Genauso als würde sie im Vollmilchschokoladenteich baden gehen.

Sie schielte nun ganz verschmitzt nach links und nach rechts, ob die Hexenmama Dietlinde zusehen ist. Die kleine Hexe Jenitschka ist ganz allein und kichert vor Vorfreude und beginnt zu naschen. Sie nascht von den roten, gelben und grünen Gummibären und immer wieder flüstert sie aufgeregt vor sich hin, „Wenn das die Hexenmama wüsste,



die würde schimpfen, ... uuuuhh schnell aufessen, ... mmhhh lecker.“

Als sie nur noch fünf, sechs Gummibären hatte, rief sie aus: „Rumpel die Pumpel Hexengewitter, ich habs! Umso mehr ich Gummibärentränen weine, umso mehr habe ich zu naschen. Also eine Gummibärenträne *plus* vier



Gummibärentränen sind gleich fünf Gummibären für mich. Aber esse ich fünf *minus* vier Gummibären auf, dann habe ich nur noch eine Gummibäre für mich und das ist viel zu wenig. “

Und wenn sie nicht gestorben ist, dann isst die kleine Jenitschka noch heute heimlich Gummibären.

